

Vor dem Bürgerentscheid Fusion: Carsten Graf präsentiert Mutzschen

Mutzschen/Dürrweitzschen/Wermsdorf (hl). Vor dem Bürgerentscheid in Thümmelitzwalde wägt Mutzschens Bürgermeister Carsten Graf (parteilos) die Optionen ab: „Sollte Thümmelitzwalde nach Grimma gehen, würden wir womöglich zum 76. Ortsteil oder wir optimieren die Verhandlungen mit Wermsdorf.“ Am Sonntag entscheiden die Thümmelitzwalder, ob sie mit Grimma fusionieren. Im gut besuchten Kulturhaus Dürrweitzschen stellte Graf nun Mutzschen als möglichen Partner vor. „Bei Fusionen geht es nicht um Zwangsumsiedlungen. Egal, ob Sie, liebe Thümmelitzwalder, beim am Sonntag für oder gegen Grimma stimmen - Sie wohnen auch weiter unterm gleichen Dach.“ Damit hatte Graf die Lacher auf seiner Seite.

Sachsens kleinste Stadt habe zwar nur 2262 Einwohner, aber 900 Arbeitsplätze. Leider hänge Mutzschen noch immer das Image des Armenhauses an. Deshalb sei Schönfärberei ausnahmsweise legitim. Denn er wisse, dass Mutzschen die vergleichsweise vielen Arbeitsplätze in erster Linie der „Ente“ zu verdanken habe: „Der Betrieb gilt als größter Putenschlachthof in Ostdeutschland. Mit über 300 Beschäftigten. Vor allem: Er will sich erweitern.“ Es sei sein Job, lukrative Firmen nach Mutzschen zu locken, Wege zu ebnen. In diesem Zusammenhang kündigte Graf an, auf dem Gewerbegebiet schon in Kürze weitere 16 000 Quadratmeter zu verkaufen: Schenker und Vestas investieren sechs Millionen Euro in die Erweiterung ihres Zentrallagers Europa.

Schulden abgebaut

„Natürlich würden wir den Erlös von rund 300 000 Euro gern in eigene Projekte stecken, aber wir müssen sämtliche Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Gewerbegebiet an den Freistaat abführen.“ Bei der Erschließung des Gewerbegebiets wurden Fördergelder falsch ausgerechnet. Als Graf 2003 sein Amt antrat, mussten 857 000 Euro zurückgezahlt werden: „Wir einigten uns mit dem Freistaat auf eine zinslose Stundung. Inzwischen konnten wir den Fehlbetrag auf 580 000 Euro zurückfahren.“ Überhaupt erwies sich die Erschließung des Gewerbegebiets kurz nach der Wende als zu wagemutig: Der Schuldenberg wuchs auf fast vier Millionen Euro (Stand 1994) an. Aus eigener Kraft konnte er auf jetzt rund 1,5 Millionen Euro abgetragen werden. „Sparen und trotzdem investieren“ - das sei die Strategie des Stadtrates. „Ohne neue Kredite aufnehmen zu müssen, stemmten wir in den vergangenen sieben Jahren Investitionen von rund 2,5 Millionen Euro. Unsere Pro-Kopf-Verschuldung liegt aktuell bei 703 Euro, also unterhalb der 850-Euro-Grenze, ab der eine Konsolidierung nötig wird.“

Dennoch: Mutzschen befindet sich nach wie vor in der Konsolidierung. Daher liege etwa die Grundsteuer B mit 505 Prozentpunkten auch höher als in Grimma und Thümmelitzwalde (400). Erfolgreich habe das Städtchen einen dreijährigen Kampf geführt, um den Bau von 345 Einzelkläranlagen zu verhindern: „Nun bauen wir drei Gruppenanlagen. In 20 Jahren bedeutet das für die 1300 Grundstücksbesitzer eine Ersparnis von 3,6 Millionen Euro.“ Ab Frühjahr gehe es los.

Dennoch standen Graf Sorgenfalten auf der Stirn. 3,4 Millionen Euro hätte die Sanierung des gesperrten Hortes und des unter Beobachtung stehenden Kindergartens gekostet. „Gemeinsam mit dem Jugendamt entschieden wir uns für einen Neubau. Kostenpunkt 2,5 Millionen Euro. Wir haben die Planung voran getrieben. Doch jetzt gibt es keine Fördergelder mehr! Damals sorgten wir als erste obdachlose Feuerwehr Deutschlands für Schlagzeilen - hoffentlich folgen nun nicht etwa 210 obdachlose Kinder.“



15 Vertreter aus Portugal, Holland, Türkei, Slowakei, Polen, Bulgarien und Deutschland nehmen an der Tagung teil. Auf dem Programm stand gestern auch eine Fahrt nach Torgau, wo Landrat Michael Czupalla (CDU) die Gäste empfing. Heute wollen sich die Gäste Wermsdorf und Schloss Hubertusburg ansehen. Foto: Dirk Hunger

Netzwerk will größer werden

Europäische Organisation Places of Peace tagt in Wermsdorf und legt Ziele fest

Von LISA GARN

Wermsdorf. Das Großereignis wirft seine Schatten voraus: Vor der Eröffnung der Friedensgespräche waren gestern sieben Mitgliedsländer des europäischen Netzwerkes Places of Peace zu Gast. In Wermsdorf bestimmten die 15 Teilnehmer ihren Vorstand und legten die Ziele der nächsten Jahre fest. Das Netzwerk will sich finanziell konsolidieren, mehr in die Öffentlichkeit treten und Mitglieder gewinnen. Avisiert ist ein Budget von einer Million Euro in den kommenden Jahren, um Aktivitäten zu finanzieren.

„Diese Tagung ist ein wichtiger Schritt, um unsere Ziele zu konkretisieren und die nächsten Arbeitsschritte festzulegen“, sagte Ed Dumrese. Der Holländer ist dem Freundeskreis Schloss Hubertusburg seit zwei Jahren verbunden. In Wermsdorf nun bestimmten die Mitglieder den sechsköpfigen Vorstand des Netzwerkes. Ulf Müller vom Freundeskreis ist für den

Arbeitsbereich Finanzen vorgesehen. „Wir schaffen mit diesem Treffen die Voraussetzung für unsere Arbeitsfähigkeit. Alle Mitglieder haben die Möglichkeit, Ideen einzubringen“, so Müller.

„Grundsätzlich haben wir für die nächsten Jahre drei Ziele. Zum einen wollen wir uns finanziell konsolidieren, dazu gehört ein bestimmter Bei-

Ed Dumrese: Blickt man in die Vergangenheit und auf die Orte, an denen Friedensverträge unterzeichnet wurden, spüren wir eine Verantwortlichkeit, uns für eine Kultur des Friedens einzusetzen.“

trag der Mitgliedsländer“, sagte der Vize-Vorsitzende Dumrese. „Zum anderen geht es uns darum, sichtbar zu werden. Wir wollen uns auf verschiedenen Ebenen sehen lassen und uns an Friedensdiskussionen beteiligen. Ziel ist aber auch, Mitglieder zu werben.“ Langfristig ist für die kommenden Jahre ein Budget von einer Million Euro avisiert, um verschiedene Aktivitäten zu finanzieren. „Dazu benötigen wir auch Fördermittel, die unter anderem über die EU fließen könnten. Wichtig ist es aber auch, Partner-Organisatio-

nen und Institutionen in den jeweiligen Ländern zu finden, die Unterstützung geben. Das ist eine Herausforderung“, so Dumrese. Gelder sind unter anderem für den Aufbau einer Route der Friedens-Orte nötig, erklärte Ulf Müller. „Dabei soll der Weg quer durch Europa touristisch vermarktet werden.“ Die Teilnehmer legten zudem fest, dass einmal im Jahr eine Tagung stattfindet.

„Wir streben aber an, dass sich die Netzwerkmitglieder zweimal jährlich treffen“, sagte Dumrese.

Er betonte die Bedeutung lokaler Unterstützung: „Wermsdorf ist ein Ort mit großer Geschichte und Bedeutung. Dass Initiativen und Ereignisse wie die Friedensgespräche hier nicht isoliert stehen, sondern von der Gemeinde und Einwohnern unterstützt werden, ist immens wichtig, damit der Grundgedanke von Places of Peace weitergetragen werden kann.“

Das Netzwerk gründete sich 2007, 2009 wurde es notariell bestätigt. Seitdem reisten Wermsdorfer unter anderem nach Portugal und Holland. In der Horstsee-Gemeinde findet nun die vierte Tagung seit der Gründung statt. „Blickt man in die Vergangenheit und auf die Orte, an denen Friedensverträge unterschrieben wurden, spüren wir eine Verantwortlichkeit, uns für eine Kultur des Friedens einzusetzen.“ Damit Stätten, an denen beispielsweise der Siebenjährige Krieg 1763 oder der portugiesische Bürgerkrieg 1834 für beendet erklärt wurden, „nicht vergessen werden und dazu motivieren, Frieden zu schaffen und zu erhalten“.

► Standpunkt

Ⓢ Heute beginnen die 3. Hubertusburger Friedensgespräche, unter anderem wird der Jugendfriedenspreis verliehen und die Tagung als „Ausgewählter Ort 2010 im Land der Ideen“ gewürdigt. Bis zum 19. September stehen Vorträge und Podiumsdiskussionen auf dem Programm. Weitere Informationen zum Programm der Veranstaltung und Tagungsgebühren unter www.freundeskreis-hubertusburg.de



Autohaus Wacke: 20. Geburtstag

Das 20-jährige Firmenjubiläum von Autohaus Wacke feierte am Sonnabend das Team des Betriebes mit zahlreichen Kunden und Besuchern in Luppä. Begonnen hat Inhaber Wilfried Wacke 1990 mit zwei Mitarbeitern als freie Kfz-Werkstatt in Luppä. Heute arbeiten an drei Standorten 32 Angestellte. Foto: S. Bartsch

Romeo, das Minifohlen

Beim Reiterfest in Mahlis zeigen Teilnehmer ihr Können

Mahlis (red). Bei einem Reiterfest in Mahlis konnten am vergangenen Wochenende die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen. Dabei stellten sie

auch die Arbeiten vor, die sie für den Jugendfriedenspreis eingereicht hatten. „Nach einem prächtigen Einmarsch mit allen Teilnehmern zeigte Luise Bieler, dass man auch ohne Sattel und Zaumzeug ein Pferd in allen drei Gangarten gut reiten kann“, so Anne-Kathrin Müller vom Reiterhof in Mahlis. Anna Riese schloss sich an und zeigte, wie ein Pferd das Springen erlernt. Susanne Geffroy und Johanna Müller konnten sich ohne Hilfe aufs Pferd schwingen und ritten eine Vorstellung, für die sie selbst das Konzept



Ausgezeichnet: Die Teilnehmer beim Reiterfest zeigten ihr Können unter anderem im Dressur- und Geschicklichkeitsreiten. Foto: privat

erstellt hatten.

Das Dressurreiten gewann Sura Grätz knapp vor Eva Wolff und Sarah Schulz. „Maria Wernicke und Marie Franz ließen ihre Tücher beim Reiten in der Luft wedeln und führten dazu akkurate Voltigier-Übungen aus.“ Ganz mutig war Diana Skoko und ritt im Stehen. Pauline und Anton Köller zeigten einige Ball-Übungen zusammen auf einem Pferd. Bei den Reiterspielen gewannen Tina Recknagel und Antonia Franz. Im Bereich Geschicklichkeit war Robin Schulz schneller als Benjamin Skoko.

Ein Höhepunkt war die Taufe: „Unser kleines schwarzes Mini-Shetlandfohlen wurde auf den Namen „Romeo“ getauft“, berichtet Müller. Zum Schluss gab es noch einen Wettkampf zwischen zwei Pferden und dem Fahrer. „Die Pferde bewiesen ihre Kraft und waren noch etwas schneller als der Radfahrer. Für uns alle war es ein gelungener schöner Spätsommertag.“

Wermsdorf Wer hat Jagdterrier gesehen?

Wermsdorf (lga). Ihren Jagdterrier vermisst seit Sonntag Claudia Pendarvis, Wirtin der Jägerhütte in Wermsdorf. Seit sieben Uhr in der Früh habe sie ihn nicht mehr gesehen und mache sich schreckliche Sorgen.

Der Hund ist sechs Jahre als und hört auf den Namen „Ali“. Er ist schwarzbraun, trägt ein orangefarbenes Plastikhalsband und knurre bei Fremden. „Er ist schon ein paar Mal ausgebüchsst, vor allem bei läufigen Hündinnen, aber so lange war er noch nie weg. Ich mache mir ernsthafte Sorgen“, sagt Pendarvis. „Ich habe wirklich Angst, dass ihn Touristen im Wald einfach mitgenommen haben.“

Wer den Hund seit 7 Uhr in der Früh gesehen hat, solle sich dringend unter der Telefonnummer 0172/362 1571 melden.

WIR GRATULIEREN

- Dahlen:** Johanna Muskulus zum 91. Geburtstag.
- Wermsdorf:** Elfriede Grüneberger zum 89. Geburtstag.
- Neuhen:** Linda Oeke zum 89. Geburtstag.
- Schildau:** Gertrud Hennig zum 87. Geburtstag.
- Angelika Stein zum 81. Geburtstag.
- Inge Zünke zum 74. Geburtstag.
- Wohlau:** Gertraude Siegert zum 83. Geburtstag.
- Außig:** Lieselotte Streubel zum 83. Geburtstag.
- Cavertitz:** Helga Möbius zum 72. Geburtstag.
- Bortewitz:** Erika Reim zum 70. Geburtstag.

SERVICE

Städte und Gemeinden

- Dahlen,** 034361/81 20: 9 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr.
- Wermsdorf,** 034364/81 10: 9 bis 12 und 13 bis 17.30 Uhr.
- Gemeinde Cavertitz, Verwaltungssitz Schöna,** 034363/50 40, allgemeine Verwaltung: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Einwohnermeldeamt/Ordnungsamt: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Kasse: 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.

Literatur

- Bibliothek Dahlen,** Bahnhofstraße 27, 034361/5 14 23: 9 bis 12 Uhr.
- Zentralbibliothek Wermsdorf, Hubertusburg,** Gebäude 63, 034364/622 51: 10 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.
- Gemeindebibliothek Ochsensaal:** 17 bis 18 Uhr.

Museum

- Schlossmuseum Hubertusburg,** Haus 21, Verein zur beruflichen Förderung von Frauen, 034364/515 58: 10 bis 17 Uhr. **Ausstellung „Karl Hans Janke“,** Schloss Hubertusburg, Haus 21 (Telefon 034364/625 01, www.karl-hans-janke.de), geöffnet: 10 bis 16 Uhr.
- Museum Dahlen,** Wurzener Straße 1, 034361/534 01: 13 bis 16 Uhr, Gruppenführungen nach Anmeldung möglich.

Gut aufgestellt.
Gut präsentiert.
Gut abgeschnitten.



Nominierte des Deutschen Gründerpreises 2010 in der Kategorie StartUp: Ronny Grunert und Hendrik Möckel, Geschäftsführer der Phacon GmbH aus Leipzig

Mit unserem vielfältigen Engagement für Existenzgründer fördern wir erfolgreich die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen aus unserer Region. Wir gratulieren der Phacon GmbH aus Leipzig zur Nominierung unter die Top 3 im Wettbewerb um den Deutschen Gründerpreis 2010 in der Kategorie StartUp. Viel Erfolg auch in Zukunft bei der Entwicklung von chirurgischen Trainingssystemen.

www.sparkasse-leipzig.de/firmenkunden

